

„Schulfach Glück“ überzeugt

Stand Januar 2015

Zusätzlich zu den überzeugenden inhaltlichen Argumenten für das „Schulfach Glück“ sind eher formale Argumente nützlich bei der Überzeugungsarbeit. Hier einige Ansätze:

Das „Schulfach Glück“ ist von Universitäten erfolgreich geprüft worden

Akademische Evaluationen belegen die Wirksamkeit des „Schulfach Glück“:

- **Universität Mannheim, Prof. Bertrams**
„Das Schulfach „Glück“ hat einen positiven Effekt auf das subjektive Wohlbefinden der Schüler.“
- **Pädagogische Hochschule Heidelberg, Prof. Knörzer**
Die Studie zeigt, dass es den Schülern der GG nach einem Jahr „Glück“ besser gelingt, ihre Annäherungsziele zu erreichen. Zudem werden sie sensibler für Vermeidungsziele - wissen also, was sie in Zukunft anders machen möchten.
- **Institut für Medizinische Psychologie im Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Heidelberg, Dr. Jungaberle**
„Die Zufriedenheit mit den 12 Modulen war hoch, Einzelne haben überdurchschnittlich auch persönlich profitiert, relevante negative Entwicklungen oder Enttäuschungen sind von den Teilnehmern nicht rückgemeldet worden.“
- **OECD, Prof. Gehmacher**
„Auch die wissenschaftlichen Untersuchungen des österreichischen OECD-Beauftragten Professors Ernst Gehmacher belegen nicht nur die Zunahme des subjektiven Wohlbefindens der Jugendlichen, sondern auch eine signifikante Persönlichkeitsstärkung.“
DIE WELT 09.08.08
- **Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgebiet Pädagogik des Grundschulalters sowie Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Prof. Dr. Ulrike Graf**
„Für mich hat sich bestätigt, dass ich mich mit der Theorie gut auseinandersetzen kann, wenn ich berührt und im Kontakt mit mir bin.“ Dieses Zitat steht stellvertretend für ein Ergebnis einer formativen Evaluation verschiedener Angebote zum Thema Glück im pädagogischen Raum an der Universität Osnabrück. Drei Ergebnisse seien genannt: Erstens unterstützt eine vertrauensvolle Atmosphäre im Lehr-Lern-Kontext laut Aussage der Studierenden deren Kontakt zu sich und der Sache. Hier bestätigt sich ein bekanntes Qualitätsmerkmal guten Unterrichts. Zu unterstreichen ist, dass die Studierenden angaben, eine gute Atmosphäre im wissenschaftlichen Kontext erfahren (!) zu haben.
Zweitens wurde die erlebte Gefühls- und Bedürfniskultur, welche die eigenen Befindlichkeiten ernst nimmt, ebenso wertgeschätzt wie drittens die Einsicht, dass der Lehrberuf ein öffentliches Amt mit hoher Verantwortung und Verpflichtung ist. Hier konnte

gezeigt werden, dass die Studierenden erkannt haben: Glück erschöpft sich nicht in Selbstoptimierung als Selbstzweck. So lässt das vierte Ergebnis der Evaluation, nach dem die Studierenden das Vertrautwerden mit eigenen Stärken und Schwächen als wertvoll empfanden, hoffen, dass diese Selbstkenntnis auf einer Bandbreite von eingestandenen Kompetenzen zu einer förderlichen Lernbegleitung beiträgt. Denn nur wer sich stets weiteren Wachstumsprozessen öffnet, was als Standardthema und begleiteter Entwicklungsraum im Studium noch ausgebaut werden muss, kann Kindern und Jugendlichen einen verständnisvollen Raum für die stärkende Begleitung ihrer Entwicklungs- und Lernprozesse im Dienst an deren Persönlichkeitsentwicklung bieten.

Details unter: <http://fritz-schubert-institut.de/index.php/medien/downloads>

Namhafte Akademiker und Prominente unterstützen das „Schulfach Glück“

Folgende Personen haben sich unter anderen bereits positiv zum „Schulfach Glück“ geäußert:

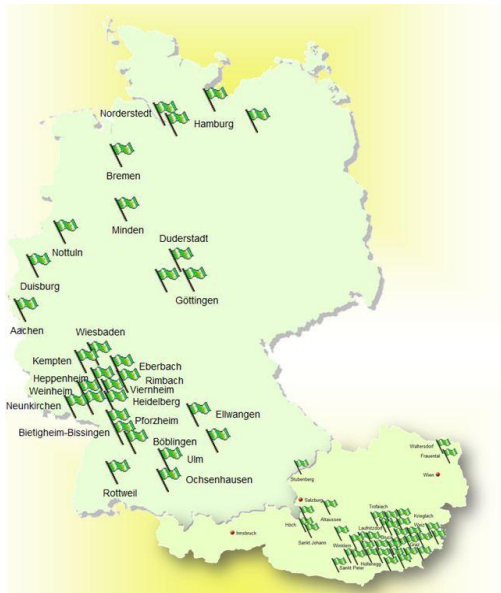
- Prof. Dr. Gerald Hüther, Neurowissenschaftler
- Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Päd. Hochschule Heidelberg
- Dr. Henrik Jungaberle, Institut für med. Psychologie Heidelberg
- Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
- Prof. Dr. Ernst Gehmacher, OECD-Beauftragter
- Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
- Prof. Martin Seligman, Begründer der Positiven Psychologie, University of Pennsylvania
- Dr. med Eckart von Hirschhausen, Medizinisches Kabarett
- Prof. Dr. Rainer Holm-Hadulla, Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg
- Dr. Barbara Kaminsky, Ministerialrätin
- Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Universitätsklinikum Ulm
- Dr. Maja Storch, Universität Zürich, ZRM Research
- Dr. Gunther Schmidt, Milton-Erickson-Institut Heidelberg
- Dr. Philip Streit, Institut für Kind, Jugend und Familie Graz
- Kurt Müller, ehem. Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kurpfalz H&G Bank HD
- Prof. Dr Olaf-Axel Burow, Universität Kassel
- Frank Mantek, Bundestrainer des Bundesverbandes deutscher Gewichtsheber
- Prof. Dr. Ulrike Graf, Universität Osnabrück
- Schulamt Heppenheim
- Stadt Heidelberg, Amt für Schule und Bildung

Universitäten bieten „Schulfach Glück“ an

An folgenden Universitäten gibt oder gab es bereits Kurse zum „Schulfach Glück“

- Universität Lüneburg
- Universität Osnabrück
- Universität München
- Universität Heidelberg
- Universitätsklinikum Heidelberg
- Pädagogische Hochschule Steiermark
- Universität Kassel

Das „Schulfach Glück“ wird bereits an über 100 Schulen und Institutionen eingesetzt



FSI-Karte Auswahl „Glücks-Schulen“ in Deutschland



Teilnehmer der GlücksStifter

Es gibt bereits einige Literatur über das „Schulfach Glück“

- **Praxis Schulfach Glück -Hintergründe und Methoden**
Hrsg. Thorsten Saalfrank, Malte Leyhausen und Ernst Fritz-Schubert, Beltz-Verlag
geplant für 2015
- **Dem Glück auf die Sprünge helfen: Das Geheimnis der Lebensfreude**
Kreuz-Verlag, 2012
- **Glück kann man lernen: Was Kinder stark fürs Leben macht**
Ullstein, 2011
- **Schulfach Glück: Wie ein neues Fach die Schule verändert**
Herder-Verlag, 2008

Thematisierung des Glücks im pädagogischen Raum

- Graf, Ulrike (im Druck): „Glück Schulfach“ in der LehrerInnen-Bildung? Ergebnisse einer formativen Evaluation. In: Fritz-Schubert, E. / Saalfrank, W.-T. / Leyhausen, M. (Hg.): „Praxisbuch Schulfach Glück – Ein Handbuch zu Grundlagen und Methoden im Schulfach Glück“. Beltz
- Graf, Ulrike (2014): Hat der Glücksboom auch die Pädagogik erfasst? Anmerkungen zur Bildungsrelevanz eines aktuellen wie umstrittenen Themas. In: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung. Regionalnetzwerk NordWest: Newsletter 01/2014, S. 16-18. Zugänglich unter http://nifbe.de/images/nifbe/Regionalnetzwerke/NordWest/NordWest_Büro/Newsletter/NordWest_Newsletter_19.pdf
- Graf, Ulrike (2013): Von der "Werthaftigkeit des Glücks. Überlegungen zu einer salutogenetischen Orientierung in Unterricht und Lehrerbildung. In: Naurath, E. / Blasberg-Kuhnke, M. / Gläser, E. / Mokrosch, R. / Müller-Using, S. (Hg.): Wie sich Werte bilden. Fachübergreifende und fachspezifische Wert-Bildung. Werte-Bildung interdisziplinär 1. Göttingen: V & R unipress, S. 263-284
- Graf, Ulrike (2013). Was will ich in dieser Welt und für diese Welt? Glück aus pädagogischer Sicht. In: Forschung und Lehre 11/2013, S. 892-893



Das „Schulfach Glück“ ist prämiert



Auszeichnung als Ausgewählter Ort 2008 durch den Bundespräsidenten.

Fritz-Schubert, Ernst: Schulfach Glück

Bildung

	Alter: 62 Funktion: Initiator	
Projekt: Schulfach Glück (einzelne Schulen in Baden-Württemberg) Inhalt: Vermittlung einer dynamischen Zielorientierung und eines kollektiven Werteverständnisses im Rahmen des Glücksunterrichts Zielgruppe: Schüler Seit: 2007 Ort: Heidelberg (Baden-Württemberg) Internet: www.schulfachglueck.de	Glück kann man erlernen Mathematik, Englisch und Sport – die Bandbreite an Schulfächern ist groß. Aber Glück? Kann das auch Unterrichtsstoff sein? Natürlich, meinte Ernst Fritz-Schubert, und führt das gleichnamige Fach an seiner Schule ein. Ernst Fritz-Schubert gibt zu, dass es zunächst exotisch klingt. Auch räumt er ein, dass einige Menschen die Idee zunächst argwöhnisch beäugten. Fast vier Jahre nach Einführung des Schulfaches „Glück“ an der Willy-Meißelgach-Schule in Heidelberg ist sich deren Schulleiter aber sicher: Das Konzept ist aufgegangen. Einschlägige Studien und die Fachenerfahrung bzw. Pilotversuche an weiteren Schulen und anderen Einrichtungen in Baden-Württemberg geben dem 62-jährigen Recht. Hintergrund für den Schritt jenseits der traditionellen Schulfächer war die Beobachtung, dass eben nicht nur Intelligenz, sondern auch die Lebenskompetenz gepaart mit Lebensfreude wichtige Voraussetzung dafür sind, erfolgreich lernen und leben zu können. Nach Ansicht Ernst Fritz-Schuberts erfordert unsere schnelllebige Zeit Gründe für ein gelingendes Leben aufzuzeigen. Deshalb will der Glücksunterricht den Schülern vor allem ein funktionierendes Selbstkonzept, eine dynamische Zielorientierung und ein kollektives Werteverständnis vermitteln. Ein simples Beispiel: Wer sich an der Kletterwand von Mitschülern am Seil sichern lässt, erfährt am eigenen Leibe, was Vertrauen, Verlässlichkeit und Gemeinsamkeit bedeuten – die Begriffe bleiben keine leeren Worthülsen.	
Ziel: „Die Schule darf nicht nur Ort der individuellen Belohnung, Beratung, Prüfung und Beurteilung sein, sondern muss sich als Begegnungsstätte zur Vorbereitung für das Leben in der Gemeinschaft der Erwachsenen – der Gesellschaft – verstehen.“		

Die Verantwortlichen | Seite 76 | 27.4.2011

Ausgezeichnet durch die Carl Bosch Stiftung im Jahr 2011

Das Fritz-Schubert-Institut ist als gemeinnützig anerkannt